



jahresbericht 2025

Reformierte Kirche Uster

Perlen im Leben unserer Kirchgemeinde

Wir erlebten ein Kirchenjahr mit vielen kostbaren Perlen an
Veranstaltungen und Angeboten, mit Feiern und Zusammensein.



Sie strahlen und sind kostbar.

Bild: Pixabay

Diakonie

Zuhören – Hand bieten

Gemeinschaft und angebotene Hilfen werden oft wie wunderbare Perlen erlebt. Gelingt es, auch das
Gegenüber als einzigartige Perle wahrzunehmen und diejenigen Angebote aufzuzeigen, die den
Menschen zum Strahlen bringt?

Im Diakoniekonzept heisst es: «Wir sind uns bewusst, dass milieubedingte Armut und Not zunehmend den nicht reformierten Teil der Gesellschaft betreffen.»

Das spüren meine Kollegin vom Fachbereich Seelsorge und wir im Fachbereich Diakonie sehr ausgeprägt. Wir erleben vielfach, dass die Not wie eine raue Schale wirkt, hinter welcher sich eine wertvolle Perle verbirgt. Mit unseren Angeboten wollen wir diesen Perlen wieder zur Strahlkraft verhelfen.

Glanzlichter im Alltag

In der lokalen Diakonie sind es vor allem die Deutschkurse und die Lebensmittelabgabe bei «Tischlein deck dich», welche Not lindern und oft ein Strahlen hervorzaubern.

Die Einsätze der vielen Freiwilligen lassen sich in Zahlen messen. Aber es ist viel mehr als das: die Zwischenmenschlichkeit in einer oft schwierigen Lebenssituation.

Die Angebote für die weltweite Diakonie reihen sich wie Perlen aneinander. Der Flüchtlingsgottesdienst und der Weltgebets- tag schaffen Bewusstsein. Aktionen wie der Rosenverkauf und der Suppentag lassen Hilfe konkret werden. Wie auch der Erlös aus dem Kerzenziehen und dem Uster Märt, woraus wir über Fr. 18'000.- je zur Hälfte an das Äthiopien- Hilfswerk Selam, Pfungen und das Mädchenhaus in Zürich spenden konnten.

Im Juni haben uns Cornelia und Werner Hässig mit einem eindrücklichen Bericht über ihre Einsätze in Äthiopien den Blick auf diakonische Aufgaben weltweit gelenkt.

Bunte Vielfalt – «zäme da»

Durch die Fluchtbewegungen kommen Menschen aus vielfältigen Kulturen auch nach Uster.

Im Tandemprojekt «zäme da» waren und sind Personen aus der loka-

len Bevölkerung und Menschen mit einer Fluchterfahrung für ein halbes oder ein ganzes Jahr zusammen unterwegs. «zäme da» ist mehr als nur Spracherwerb – «zäme da» ist gelebte Gemeinschaft in der ganzen Buntheit des Miteinanders.

Perspektiven eröffnen

Diakonie bedeutet, mit dem Gegenüber ein tragendes Fundament zu gestalten. Dazu braucht es als Start oft auch eine Geldleistung, um in die Zukunft schauen zu können. Wir sind dankbar, dass wir mit dem Spendgut und in der Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen von finanziellen Sorgen teils entlasten und den Blick für eine neue Zukunft öffnen können.

Jörg Heiniger, Sozialdiakon



Kirchenpflege Präsidium

Kostbare Perlen aller Art

Das Reich Gottes gleicht einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. Matthäus 13,45-46

Perlen wurden seit jeher als kostbar, rein und von überragendem Wert geschätzt. In China gelten sie als Sinnbild für Reichtum, Weisheit und Würde; in Japan stehen sie für Glück; in Indien für Kinderreichtum.

In der Bibel begegnet uns die Perle als ein Symbol des Unvergleichlichen: Sie erscheint dort, wo von unbeschreiblicher Schönheit und Dingen höchsten Wertes die Rede ist. So beschreibt Johannes in der Offenbarung, Kapitel 21, die Stadt Gottes, die vom Himmel herabkommt: eine Stadt aus reinem Gold, deren Grundsteine und Mauern aus den herrlichsten Edelsteinen bestehen – und deren zwölf Tore jeweils aus einer einzigen Perle geformt sind. Diese Stadt strahlt von der Herrlichkeit Gottes.

So reihen sich auch unsere vielfältigen kirchlichen Angebote aneinander wie farbig schimmernde Perlen, die sich im Laufe des Jahres zu einer kostbaren Kette verbinden. Zwei persönliche Perlen waren für mich der Stadtfestgottesdienst der Kirchen von Uster mit rund 400 Besuchenden im September, sowie der Allianz-Gottesdienst im vollen Stadthofsaal anfangs Februar. Diese sichtbare Zusammenarbeit mit anderen Christinnen und Christen begeistert mich immer wieder – für mich ist sie ein Ausdruck der Schönheit unseres lokalen Teils von Gottes Reich.

Zusammen stark

Auch die verschiedenen Berufsgruppen, die in unserer Kirche wirken, lassen sich mit wertvollen, unterschiedlich strahlenden Perlen vergleichen. Besonders bei grösseren Projekten, wie dem Stadtfest auf dem Kirchenhügel wurde die interprofessionelle Zusammenarbeit zu einer leuchtenden, grossen Perle, die unsere Gemeinschaft bereichert und in unsere Stadt ausstrahlt. Dabei, wie auch zum Beispiel beim jährlichen Kerzenziehen im November, haben sich zahlreiche Freiwillige mit grossem Engagement eingebracht. Jede und jeder von ihnen trägt mit der eigenen «Farbe» dazu bei, dass unsere Perlenkette der Mitarbeitenden noch kostbarer, reicher und strahlender wirkt. All diesen Freiwilligen gilt ein besonders glänzender Perlen-Dank!

Gertrud Dubach
Präsidium Kirchenpflege

Musik

Leise läuten und laut feiern

Zusammenkommen, etwas unternehmen, geniessen, staunen, feiern – dafür sind wir Spezialisten an 52 Wochen im Jahr. Das haben wir am Stadtfest Uster 2025 gekonnt bewiesen. Bereits am Dienstag vor dem Fest ein magischer Moment: Gegen hundert Leute sangen zusammen mit den gedämpften Glocken einen Kanon, wie man es noch nie erlebt hat.

Der Künstler Peter Schneebeil stellte zu Beginn sein Kunstwerk aus alten Glockenklöppeln vor. Anschliessend zeigte Peter Conradin Zumthor seine Klanginstallation: mit Teilen aus alten Autoreifen dämpft er die Glocken und macht das tägliche Geläut zu einem speziellen Klangerlebnis. Dies hat die Anwesenden beeindruckt und während des gesamten Stadtfestes dazu geführt, dass sich die Menschen mit dem Geläut und dessen Bedeutung für sie persönlich und die Gemeinschaft auseinandergesetzt haben. Ein ganz besonderes Erlebnis war es für die rund hundert Anwesenden, unter der Leitung von Kantor Peter Freitag, einen Glockenkanon mit Begleitung der leisen Glocken zu singen.

Vielfältige Begegnungen

Ein grosses, buntes Fest stieg am Samstag vor der Kirche. Fahnen auf dem Kirchturm, kunstvolle Klebezeichen auf der Treppe, Bauabschränkungen und unsere Clownin Beatrice Spörri leiteten die Leute auf den Kirhhügel um, wo sie ein vielfältiges Programm erwartete. Musikalische Gruppierungen aus Uster – Alphorngruppe, Stadtdjoller, unsere Chöre, Stadtmusik, Jazzclub und Schüler:innen der Musikschule – liessen in Konzerten den Kirchenraum zu einer der Konzertbühnen des Stadtfestes werden.

Vor der Kirche konnten Gross und Klein, Alt und Jung Human Table Soccer, den Glace- und den Kreativstand, die Kirchenbar, den Raum vor der Kirche, die Aussicht auf das Stadtfest und das schöne Wetter geniessen. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt!

Kraftvoller Gesang als Abschluss

Am Sonntag feierten wir auf der Hauptbühne des Stadtfestes einen Gottesdienst mit den anderen Ustermer Gemeinden. Gospelchor Mezzoforte, Jugendchor Sankt Andreas mit Band und Kantor Peter Freitag brachten die ganze, grosse Gemeinde zum gemeinsamen Singen: ein sehr eindrückliches Erlebnis auf und vor der Bühne.

Peter Freitag, Kirchenmusiker

Kind und Familie

Farbenfroh verbunden

Ein Jahr voller bunter Momente

Das Stadtfest auf dem Kirchhügel in Uster war einer der Höhepunkte des Jahres 2025. Grosse und kleine Besucher vergnügten sich mit riesigen Seifenblasen, Ballons und Wimpelverzierungen. Alle feierten ein lebendiges, farbenfrohes Fest miteinander. Im Mittelpunkt standen dabei die enge Verbundenheit, die Gemeinschaft.

Wir nahmen Abschied von langjährigen Mitarbeitenden und Freiwilligen, die uns geprägt haben. Gleichzeitig gewannen wir neue Perlen, sowohl personell als auch in Form spannender neuer Projekte. «Pinsel und Farbe» wurde in unser Jahresprogramm aufgenommen. Manchmal braucht es etwas Zeit, bis kostbare Perlen entdeckt werden, wie das geplante «Eltern-Kind-Singen». Wir sind auf dem Weg, unser Miteinander noch strahlender und farbiger zu gestalten – ganz nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern.

Brigitte Oehler, Kirchenpflege



Wer hat die Grösste?

Bild: zVg

Liegenschaft

Denkmäler

Mit den neu renovierten Liegenschaften an der Denkmalstrasse 10 und dem Alten Pfarrhaus, umrahmt von der frisch revidierten Orgel, sind lebendige und lebende Denkmäler entstanden.

Die frisch renovierte denkmalgeschützte Liegenschaft an der Denkmalstrasse 10 hat im Jahre 2025 ein würdiges 200-Jahr-Jubiläum gefeiert. Mit der Strangsanierung sowie neuen Küchen und Bädern und einer Wärmepumpe ist das ehemalige Pfarrhaus zu einem wahren Bijou für die neuen Mietparteien geworden.

Nicht weniger schön strahlt nun auch das denkmalgeschützte Alte Pfarrhaus an der Zentralstrasse 38 im neuen Licht. Die sanfte Renovation der zwei Etagen sowie als gläserne Perle das ausgebauten Dachgeschoss mit den zwei integrierten Glaskuben verleihen dieser Liegenschaft einen würdigen Glanz.

Umrahmt wird das Ganze von der umfangreichen Revision unserer Orgel mit ihren über 4000 Pfeifen, bei der auch klangliche Anpassungen vorgenommen wurden. Die Elektronik der Registratur wurde nach 28-jähriger Betriebszeit ersetzt und auf den aktuellen Stand gebracht (vom Diskettenlaufwerk zum USB-Stick).

Richard Kamber, Kirchenpflege

Gottesdienst und Kantorat

Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag waren alle eingeladen – ganz besonders Menschen, die Abschied nehmen mussten. Der Blick zurück hilft, trotz allem weiter zu gehen.

Der Ewigkeitssonntag spannte auch im vergangenen Kirchenjahr eine Brücke aus zwischen Zeitlich-Irdischem und der Ewigkeit Gottes, die alles Leben umfängt. Der Gottesdienst hat seine besondere liturgische Form gefunden: Die Verlesung des Namen und die Entzündung einer Kerze im Gedenken der oder des Verstorbenen gehören dazu.

Das Gedicht von Rilke «Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr gross.» gab am 23. November Raum zum wehmütigen, aber auch dankbaren Abschied. Herbst heisst Abschiednehmen vom grossen Sommer. Und doch freuen wir uns an den bunten Farben des Sommers, die nochmals aufleuchten in der Erinnerung, in der Natur.

Valentin Wandeler, Klarinette, und Peter Freitag, Orgel, führten musikalisch durch die Feier. Der besinnliche Gottesdienst, an dem das ganze Pfarr-Team mitwirkte, war gut besucht. Einige nutzten die Möglichkeit zum Friedhofsbesuch, um eine Kerze auf das Grab eines Angehörigen zu stellen.

Pascale Rondez, Pfarrerin

Jugend / Junge Erwachsene

Gemeinschaft, die trägt und begeistert

Jugendarbeit lebt dort auf, wo Gemeinschaft, Glaube und Alltag zusammenkommen – vielfältig, lebendig und voller Hoffnung.

Als erste Gruppe nutzten wir den neuen Glaskubus im sanierten Pfarrhaus als Homecamp und machten ihn zu einem Zuhause auf Zeit. Wir assen, spielten, redeten und beteten gemeinsam – und gingen zugleich weiterhin unserem Alltag mit Schule oder Arbeit nach. Eine Jugendliche war vom gemeinsamen «Unser Vater» so berührt, dass sie begann, es auswendig zu lernen.

Den Abschluss bildete unser Besuch des Refine Festivals in Oerlikon. Mit über 1000 Jugendlichen erlebten wir Glauben in grosser Vielfalt: Inputs, Rap, Rock und Dance-Partys zu christlicher Musik, eine Seilbahn durch die Halle 550 und vieles mehr.

Im März wurde mit dem ökumenischen Jugendgottesdienst ein neues Projekt lanciert. Dieser findet dreimal jährlich an wechselnden Orten statt und wird gemeinsam mit den Jugendlichen vorbereitet und gestaltet. Rund 40–60 Personen aus den reformierten und katholischen Kirchen in Uster und Greifensee kommen jeweils zusammen, um Gott zu feiern und Gemeinschaft zu erleben. Mit Zuversicht blicken wir nach vorne: Eine mutige junge Generation entdeckt den Glauben an Jesus und bereichert unsere Kirche spürbar.

Team Jugendarbeit



Vielfältiges Festival in Zürich-Oerlikon

Personelles

Perlen von unschätzbarem Wert

Viel kostbarer als die schönsten Perlen sind uns alle Mitarbeitenden, die sich engagiert mit ihrem Glauben, ihren Gaben und Fähigkeiten einbringen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir nicht besitzen, wie man Perlen besitzt. Sie sind für uns Geschenke, die wir schätzen und aus verschiedenen Gründen auch mal wieder ziehen lassen.

Wir haben uns verabschiedet von Sozialdiakonin Maya Nussbaum und Katechetin Isabelle Kaiser.

Im Mai gewannen wir neu Maike Mauer als Sozialdiakonin im Bereich Kind & Familie und im September Lilly Wyser als Pfarrerin mit Schwerpunkt Ju-

gend & junge Erwachsene, sowie Andrea Walther für die neu bewilligte 50% Stelle in der Verwaltung.

Einigen konnten wir zum Dienstjubiläum gratulieren: Béatrice Spörri und Karin Barz Dieterle 20 Jahre, Ursi Streiff 15 Jahre, Eliane Würmli 5 Jahre im Dienst der Reformierten Kirche des Kantons Zürich. Es gehört bei der Grösse unserer Kirchengemeinde und Belegschaft zum Alltag, dass fast ständig in einem der Ressorts eine Fin-

dungsgruppe nach der passenden Mitarbeitenden-Perle für unsere Gemeinschaft Ausschau hält. Jede dieser Perlen bereichert uns.

Kirchenpflege



glänzend

Bild: Pixabay

Zahlen und Fakten (per 31.12.2025)

Bilanz 2025

	31.12.2024	31.12.2025
Aktiven	15'287'959	15'833'296
Finanzvermögen	12'996'454	11'860'060
Verwaltungsvermögen	2'291'505	3'973'236
Passiven	15'287'959	15'833'296
Fremdkapital	3'525'516	3'675'230
Eigenkapital	11'762'443	12'158'066

Erfolgsrechnung 2025

	2024	2025
Aufwand	4'417'711	4'847'385
Ertrag	5'077'304	5'243'008
Ertragsüberschuss	659'593	395'623

Die definitive Rechnung 2025 können Sie ab 30. Juni 2026 herunterladen: www.refuster.ch/kirchgemeindeversammlung

Statistisches

Taufen:	18 Kinder
Konfirmationen:	57 Jugendliche
Trauungen:	2 Paare
Bestattungen:	91 Personen
Kircheneintritte:	8 Personen
Kirchenaustritte:	180 Personen
Kirchengemeindemitglieder:	9'171 Personen
Freiwillige	305 Personen

Vergabungen an kirchliche Hilfswerke

Mission 21	Fr. 38'000
HEKS	Fr. 40'000
ena! (Tearfund)	Fr. 2'000

Erwachsene - Bildung

Perlentaucher

Kunst und Spiritualität

Zwei besondere Perlen, für die ein doch recht anspruchsvoller, darum aber auch lohnenswerter Tauchgang nötig war, waren die Abende «Streifzüge durch die Psalmen» und die ebenfalls gut besuchte Reihe «Heraklit von Ephesos und Jesus von Nazareth».

Erstere gaben Einblick in die hebräische Poesie und ihre Ausdrucksformen und liessen eine Fülle an Sprachbildern und auch Vielfalt an Gottesbildern entdecken.

Zweitere waren stark aus philosophischer Perspektive auf Grundfragen des Lebens und der Lebensbewältigung ausgerichtet.

Die intensive Auseinandersetzung mit Jesu Leben und Lehre ermöglichen eine gewinnende Vertiefung eigener Glaubenserfahrungen.

Perlenschmuck war auch die «Autorenlesung im Glaskubus»: Eine Autorin und zwei Autoren aus der Kirchengemeinde lasen an drei Abenden aus ihren Werken. Dies im bis auf den letzten Platz gefüllten neuen Glaskubus im Dachstock des alten Pfarrhauses.

Die Atmosphäre des Ortes und die Poesie der Worte evozierten bleibende Bilder.

Matthias Rüschi, Pfarrer

Spendgut und Kollekten

Dank Ihren Spenden können wir in Bedrängnis geratenen Menschen unbürokratisch helfen und Projekte im In- und Ausland mittragen.

Auch 2025 konnten wir mit dem Spendgut Mitbürger*innen bei finanziellen Engpässen tatkräftig Überbrückungshilfe bieten. Die Unterlagen wurden vertraulich geprüft und sind bei uns deponiert.

Sollten Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis in eine Notlage geraten, ist unser Sozialdiakon Jörg Heiniger der richtige Ansprechpartner.

Eingang Spendgut:	Fr. 19'720.30
Ausbezahlte Gelder:	Fr. 18'042.35

Im 2025 sind gesamthaft über Fr. 96'000.- an Kollekten weitergeleitet worden.

Wir danken Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, herzlich für Ihre Grosszügigkeit.

Alex Stamm, Kirchenpflege



Danke!

Bild: zVg